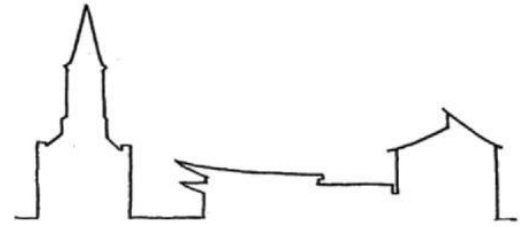


Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 10.04.2022 –
sechster Sonntag der Passionszeit -
Palmsonntag



Ev. Kirchengemeinde Dülken

Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Pfarrer Mischa Czarnecki, an
Orgel/Klavier Martin Bergmann und Mitglieder des Presbyteriums der Ev.
Kirchengemeinde Dülken vor und hinter der Kamera.

Dieser Gottesdienst wird am 10. April um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert.
Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern
zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen
oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter
ekduelken.de/gottesdienste-april/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu
unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die
Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft
erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im
Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Lieder und Texte des Sonntags

- | | |
|---|----------------------|
| ♪ Lied: Wir setzen auf die Liebe | Monatslied (h&e 294) |
| Nach Psalm 130 | h&e S. 26 |
| ♪ Liedruf: Verleih uns Frieden gnädiglich | eg 421 |
| Lesung (Joh 12, 12-19) | Pb |
| ♪ Lied: Korn, das in die Erde | h&e 409, 1-2 |
| Predigt (Joh 17, 1-8) | Lit |
| ♪ Lied: Nähme ich Flügel der Morgenröte | h&e 262 |
| ♪ Lied: Gottes Wort ist wie Licht | eg 263 |

Glocken

Begrüßung

Pb

So muss auch der Menschensohn erhöht werden,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Mit diesem Jesuswort aus dem Johannes begrüße ich euch
herzlich zu unserem heutigen Gottesdienst mit Pfarrer Mischa
Czarnecki und Martin Bergmann an der Orgel und am Klavier.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- für die Arbeit der frühen Hilfe 75,00 €
- für die Ökumenische Werkstatt Na'omi 80,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für gesunde, bewegte
und starke Kinder – Gesundheitsförderung in unserer Kita
Villa Regenbogen.

Am Ausgang sammeln wir für die Diakonische Jugendhilfe.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun
zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets
ein.

♪ Vorspiel

Kerzeneröffnung

Lit & Gem

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers.

Kerze anzünden

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes.

Kerze anzünden

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes.

Kerze anzünden

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

♪ Lied: Wir setzen auf die Liebe

Monatslied (h&e 294)

Nach Psalm 130

h&e S. 26

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Wo bist du, Herr, sag, wo ist deine Hand?

Voll Verzweiflung such ich einen Halt.

Ich schreie zu dir, Herr, weil ich nichts höre.

Ich friere, Herr. Wo ist deine Wärme?

Ich suche dich, doch ich finde dich nicht.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Wenn du der Weg bist, geh du ihn mit mir!

Verzeih mir, Herr, wenn ich mich entferne.

Geh mir nach und finde mich.

Nimm mich auf in dein Erbarmen.

Besieg meine Angst durch Zuversicht.

Ich bin nicht so, wie du mich haben willst.

Das weiß ich; Herr, du weißt es auch.

Sei du stark, denn ich bin schwach.

Wenn ich nicht lieben kann, dann liebe du in mir!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit

und in Ewigkeit. Amen.

~~♯ Liedruf: Gloria patri~~

Bitte

Lit

Gott,

wir leben nicht für uns allein.

Wie angewiesen wir sind,
merken wir oft gerade dann,
wenn es nicht glatt läuft im Leben:
wenn ein Konflikt sich nicht auflösen lässt,
wenn uns etwas niederdrückt,
wenn wir einen Menschen,
der für uns sehr wichtig war,
verloren haben.

Wir spüren dann sehr genau:
Wir brauchen einander;
und wir brauchen dich!

Herr, erbarme dich.

Kyrie Eleison ...

♪ Liedruf: Kyrie eleison

Dank

Gott,
du kennst uns.

Du weißt,
wie sehr wir Menschen nötig haben,
die es gut mit uns meinen
und die wohltuend um uns sind.

In Jesus bist du uns begegnet;
hast uns gezeigt,
wie liebevoll du uns annimmst
und was du uns zutraust.

Mit deinem Geist sei um uns und in uns;
lass uns erleben,
dass du uns nie alleine lässt.

Amen.

♪ Liedruf: Verleih uns Frieden gnädiglich eg 421

Lesung (Joh 12, 12-19)

Pb

Es gibt Situationen, da verstehen wir einfach nicht,
was passiert.

Erst später geht uns ein Licht auf.

Dann fallen uns Worte ein,
wir erinnern uns an Begebenheiten,
und was wir vorher nicht zu deuten wussten,
bekommt plötzlich einen Sinn.

So beschreibt der Evangelist Johannes die Jünger.
Sie können zunächst nicht verstehen,
warum Jesus auf einem Eselsfüllen in Jerusalem einzieht.
Erst später begreifen sie.

So heißt es bei Johannes, Kapitel 12, Verse 12-19:

Am nächsten Tag hörte die große Menge,
die sich zum Fest in der Stadt aufhielt:
Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem.
Da nahmen sie Palmzweige und liefen ihm entgegen.
Sie riefen: »Hosianna!
Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt!
Er ist der König Israels!«

Jesus fand einen jungen Esel
und setzte sich darauf.

So steht es auch in der Heiligen Schrift:
»Fürchte dich nicht, Tochter Zion!
Dein König kommt!
Er sitzt auf dem Jungen einer Eselin.«

Die Jünger von Jesus verstanden das zunächst nicht.
Aber als Jesus in seiner Herrlichkeit sichtbar war,
erinnerten sie sich daran.

Da wurde ihnen bewusst, dass sich diese Stelle
in der Heiligen Schrift auf ihn bezog.

Denn genau so hatten ihn die Leute empfangen.

~~**Kein Halleluja-Ruf in der Passion**~~ **Pb**

Halleluja!

Halleluja!

~~**♫ Liedruf: KEIN Halleluja**~~

Glaubensbekenntnis

Lit/Gem

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben

Amen.

♪ Lied: Korn, das in die Erde

h&e 409, 1-2

Predigt (Joh 17, 1-8)

Lit

Der heutige Predigttext stammt aus dem 17. Kapitel des Johannesevangeliums. Er ist ein Teil der Abschiedsreden Jesu, also der Worte, die er – wohl wissend um seinen bevorstehenden Tod – seinen Jüngerinnen und Jüngern mitgibt:

Jesus blickte er zum Himmel auf und sagte:

»Vater, die Stunde ist jetzt da!

Lass die Herrlichkeit deines Sohnes sichtbar werden, damit der Sohn deine Herrlichkeit sichtbar machen kann.

Du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben.

So kann er allen, die ihm anvertraut sind, das ewige Leben schenken.

Darin aber besteht das ewige Leben:

dich zu erkennen, den einzig wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesus Christus.

Ich habe auf der Erde deine Herrlichkeit sichtbar gemacht.

Denn ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast.

Lass nun an mir die Herrlichkeit wieder sichtbar werden, die ich hatte, als ich bei dir war – bevor die Welt geschaffen wurde.

Ich habe dich bei den Menschen bekannt gemacht, die du mir in dieser Welt anvertraut hast.

Sie gehörten dir, und du hast sie mir anvertraut.
Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet.

Jetzt wissen sie: Alles, was du mir aufgetragen hast,
kommt wirklich von dir.

8Denn ich habe ihnen die Worte weitergegeben,
die du mir aufgetragen hast,
und sie haben sie angenommen.

Sie haben wirklich erkannt,
dass ich von dir gekommen bin.

Und sie glauben nun, dass du mich gesandt hast.

Dieses Kapitel im Johannes-Evangelium finde ich
bemerkenswert.

Denn hier spricht einer ohne Eitelkeiten und ohne
Allmachtsphantasien, also anders, als wir es nicht selten von
anderen kennen.

Es kommt ja oft vor, dass Menschen eine einmal
übernommene Aufgabe nicht mehr abgeben wollen; selbst
dann nicht, wenn sie sichtbar über ihre Kräfte geht, oder
wenn sie die Herausforderungen, die damit verbunden sind,
im Laufe vieler Jahre immer weniger ausfüllen und erfüllen
können.

Da ist der Seniorchef, der seine Firma nicht in andere Hände
übergeben will, oder der diesen Schritt zwar geht, aber noch
weiterhin das Sagen haben will.

Da sind die vielen hoch geschätzten Haupt- und
Ehrenamtliche in unseren Gemeinden, die keine
übernommene Aufgabe loslassen können – eher sich noch

mehr dazu aufladen – weil sie die Sorge umtreibt, dass es keine anderen gibt, die eine Aufgabe zu übernehmen bereit sind.

Bezeichnend finde ich auch die Comebacks in der Musikszene, die Rücktritte vom Rücktritt wie sie unzählige Künstler schon vollzogen haben – und zwar in allen Genres der Musik, die man so kennt.

Und da sind schließlich auch Menschen an den Schaltstellen der Politik, die sich von dem Gefühl der Macht nicht trennen wollen, weil sie Gefallen daran gefunden haben, Befehle erteilen zu können.

Manche halten aber auch schlicht deshalb an einer Aufgabe fest, weil sie „ohne nicht können“, weil ihnen die Bestätigung fehlen würde oder vielmehr ihre Existenzberechtigung in Frage gestellt wäre. Das ist natürlich Unsinn, aber hängt sicher auch mit unserer extrem leistungsorientierten Gesellschaft zusammen: es zählt nur der, der auch entsprechende Ergebnisse vorweisen kann; es zählt nur die, die einen erkennbaren Nutzen darstellt.

Jesu Gebet, das wir im Johannesevangelium nachlesen dürfen, ist da wohltuend anders.

Hier ist jemand, der sich bewusst ist, dass seine Zeit gekommen ist. Er hat seine Aufgabe erfüllt. Und nun lässt er los.

Ich erlebe Jesus als jemanden, der sich nicht beweisen muss, sondern abgeben darf und dies auch kann; und der den Blick dafür hat, dass es für die Jünger nach ihm weitergehen wird – auch ohne seine direkte Begleitung.

Das ist mutig.

Wie schwer fällt es uns oft, unsere Kinder in das Erwachsenenendasein und in die Eigenverantwortung zu entlassen?

Wie schwer fällt es uns, Verantwortung und Kontrolle abzugeben?

Ja, das Gefühl, ohne mich geht es nicht, kann so stark sein, dass es Menschen sogar schwer fällt, den letzten Schritt, den wir alle tun müssen, gehen zu können – und das habe ich oft erleben können.

Dann wird das Sterben selbst zu einem Kampf, weil sie eben nicht loslassen können. Weil sie sich um jene, die sie zurücklassen müssen, zu viele Gedanken und vor allem Sorgen machen.

Wenn es so weit ist, dann tut es dem, der geht gut, wenn ihm gesagt wird: Du darfst gehen und musst dir um deine Lieben keine Sorgen machen. Du darfst loslassen.

Dieses Vertrauen scheint auch Jesus in seinen himmlischen Vater zu haben. Anders sind seine Worte nicht zu verstehen.

Loslassen können ... An vielen Stellen in unserem Leben werden wir mit dieser Aufgabe konfrontiert. Und jedes Mal ist es eine Herausforderung. Dabei können und dürfen wir loslassen, weil wir selbst nicht losgelassen werden.

Gott hält an uns fest!

Das gilt in allen Lebenslagen, auch wenn wir das nicht immer spüren können. Gott hält an uns fest, selbst über den Tod hinaus.

Als Jesus in Jerusalem einzieht, ist genau das sein Weg: den Menschen deutlich zu machen, dass Gott treu bleibt.

Paulus hat das einmal unnachahmlich formuliert: Keine Macht der Welt kann mich von Gottes Liebe trennen! Mit dieser Sicherheit im Herzen dürfte es uns ein Leichtes sein, loslassen zu können. Es gibt nichts, an das wir uns klammern müssten.

Es gibt nichts, das uns mehr Sicherheit und Halt bietet wie unser himmlischer Vater.

Unser Glaube sollte uns diesbezüglich ein gewisses Maß an Gelassenheit schenken. Sie kann dazu beitragen, unseren Alltag zu entkrampfen.

Selbst dann, wenn die Welt aus den Fugen zu geraten scheint. Wir können nicht alles beeinflussen. Wir können nicht alles lenken. Wir können schon gar nicht alles kontrollieren. Wir sind in dieses Leben geworfen, unseren Platz in der Welt haben wir schließlich nicht selbst ausgesucht.

Was wir allerdings können ist, unsere Aufgaben erkennen und sie annehmen. Und die liegt in dem, was Jesus uns durch seine Botschaft mitgegeben hat: Barmherzigkeit üben, der Liebe Raum geben, Solidarität mit den Bedürftigen zeigen. Und damit uns und den Menschen zeigen: Gott lässt seine Schöpfung nicht los.

Ein Nachtrag:

Wir sind durch den Krieg in der Ukraine – das hat unsere Außenministerin treffend formuliert – in einer anderen Welt aufgewacht. Auch hier werden wir als Gesellschaft lieb gewonnene Gewohnheiten, so manchen Luxus und auch scheinbare Sicherheiten aufgeben müssen.

Was wir dabei tun können ist, dafür zu sorgen, dass dies so gerecht und sozial verträglich wie nur möglich umgesetzt wird. Es mag sein, dass hier auch auf uns Kirchen noch immense Herausforderungen zukommen.

Aber seien wir uns gewiss: Ganz gleich was wir auch aufgeben müssen: Wir tun dies in der Zuversicht, dass wir dennoch gehalten sind und nicht ins Bodenlose fallen werden.

Denn Gott ist bei uns.

Amen.

♪ Lied: Nähme ich Flügel der Morgenröte h&e 262

Abkündigungen

Am Dienstag trifft sich um 9:00 Uhr das **Frauenfrühstück**.

Zu unseren **Gottesdiensten am Osterwochenende** laden wir euch herzlich ein. Wir bitten euch, euch zum Feierabendmahl und zum Osterbrunch nach dem Gottesdienst am Montag anzumelden, damit wir ungefähr abschätzen können, wie viele ungefähr teilnehmen möchten. Weitere Informationen findet ihr auf der Homepage, auf den Aushängen und gleich auf der Leinwand.

Unseren nächsten **Gottesdienst** feiern wir am kommenden Donnerstag um 19:00 Uhr mit Pfarrer Mischa Czarnecki. Es ist das Feierabendmahl zum Gründonnerstag.

Wir freuen uns auf euch!

Kasualabkündigungen

Hans-Jürgen Köchig (67)

Bernd Frese (79)

beide Beerdigungen waren am Donnerstag

Fürbitten

Lit

Gott,

wenn wir uns von dir abwenden,
dich aus dem Blickfeld verlieren,
dann wende uns dir wieder zu.

Denen, deren Augen nass sind von Tränen,
gib neue Hoffnung,
die ihnen ein Lächeln auf die Lippen zaubert.

Denen, die eingesperrt sind,
zeige Wege Türen zu öffnen,
und den Mut hinauszutreten.

Denen, die sich ausgepowert haben,
zeige den Weg zu ihren Kraftquellen.

Denen, die Streit und Kriege aushalten müssen,
schenke Zeichen des Friedens
und hilf ihnen sich zu versöhnen.

Denen, die unter ihrer Last zusammenzubrechen drohen,
stelle eine Stütze an die Seite.

Denen, die blind und taub durchs Leben gehen,
öffne Augen und Ohren für die Weite und Vielfalt des Lebens.

Uns allen aber schenke die Gelassenheit,
loslassen zu können,
weil wir uns von dir gehalten fühlen.

Amen!

In der Hoffnung,
dass wir erleben, was wir glauben;
beten wir gemeinsam:

Vater unser

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

♪ Lied: Gottes Wort ist wie Licht

eg 263

Segen

Lit

Der Herr segnet dich
und behütet dich!

Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir
und ist dir gnädig

Der Herr erhebt sein Angesicht auf dich
und gibt dir Frieden

Amen.

♪ Nachspiel